

UNTER DEM LAMBERTITURM

Annerlesdens harr ik de Kneipen in Ostgrootfehn bi d’Kopp. Vandaage geiht dat na Spetz. Veer Schlüsen gafft dat. Bi elke Schlüs was en Wertshuus, wo de Schippers hör Schlüsengeld betahlen müssen. Gau noch twee of drie Söpkes. De Schippers harr’n dat alltied drock. Na Emden of in de Krummhörn gung hör Reis’, um Törf to verkopen. En of anner Wertshuus hett tomakt, as um 1955 de Schipperee to Enn’ was – tegen de Lastautos kwemen se nich an. Man bit in de 1980er Jahr’n gafft dat noch veer Wertshuusen. Van „unnern na boven“ (so heet dat up Fehn, meent is van Westen na Osten) wer dat „Kompaniehuus“ van Familie Ockenga de ersde Kneip, baut 1789 un lang de Sitz van de „Spetzerfehngesellschaft“. Van 1949 bit 2007 was de Kneip ok Vereenslokal för de Footballers van SV Spetzerfehn. Denn gung dat wieder na de Hauptwiek’. Dor gafft dat bi de Schlüs III de Wirtschaft van Balssen, laterhen Tamme Westerbuhr. Wat kunn de vertellen! In de tweede Weltkrieg, so hett he mal vertelt, lag he



mit sien Mannskup kört vör Moskau. „Man do kwemm de Russ’, ik satt in ’n Lastwagen un bün van Moskau bit Warschau rüggels fohr’n“. An de Norderwiek stunn dat „Gartenhuus“. Lang van de Familie Hinrichs bedreven. Wiel de Wertsman van Beruf Maler was, heet dat ok alltied: „Bi Maler“. En Saal was dat Prunkstück van dat Gartenhuus, tolesd bit 1986 bedreven van Johann Hagen. Uplesd gafft dat an de Eck Süderwieke na Auerker Wiesmoor de Wirtschaft de Buhr. Gesche Demny was dor Wertsfrau. Man unner disse Nam kennt hör nüms. „Tant Eki“, de kennt elk un en up Spetz. 70 Jahr stunn se achter de Tresen – mit 85 Jahr noch. Nu giff dat up Spetz noch „Tinis Kroog“ schräg tegenover van Möhlen. **Hinni Trauernicht**